

## Wie mit der Öffentlichkeit umgehen?

Ein Problem im Zusammenhang mit diesen Gesprächen ist die Frage nach der Öffentlichkeit und der Zulassung von Medien. Eine breitere Zulassung von Medien würde unter den heutigen politischen Bedingungen sofort zur Instrumentalisierung führen. Eine öffentliche Information ist andererseits erforderlich, um Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich zu beteiligen. Dabei stellen wir in Rechnung, daß Verdrängungskomplexe allgegenwärtig und Bestandteil der Machtausübung der etablierten Parteien in der BRD sind. Dabei hat die "Stasi"-Debatte eine Art "Blitzableiterfunktion", um von den gravierenden sozialen und ökonomischen Mißständen in den neuen Bundesländern abzulenken.

Zu endgültigen Ergebnissen bei der Betrachtung der Vergangenheit werden wir sicherlich nie kommen. Wie die Ansichten der ehemaligen Opposition in der DDR für uns teilweise völliges Neuland waren, so werden immer wieder neue Sichtweisen und Erkenntnisse das Gesamtbild von der Vergangenheit ergänzen. Auf Grund unserer Erfahrungen lassen wir nichts unversucht, um ehemalige Mitarbeiter im MfS und ehemalige Inoffizielle Mitarbeiter immer wieder anzusprechen und in die Gespräche einzubeziehen.

Als ein wichtiges Ergebnis dieser Gespräche ist die Erkenntnis zu werten, daß die politische Legitimation von Geheimdiensten in einer modernen Gesellschaft infrage gestellt wird. Übereinstimmend besteht die Auffassung, daß Geheimdienste nicht kontrollierbar und nicht in der Lage sind, politische Konflikte zu lösen.

Leipzig, im Oktober 1992